

Hochverehrtester Herr Geheimrath!

Gestern hat mir Dr. Schwalbe noch einige Ergänzungen seines Berichtes übersandt und die dringende Bitte ausgesprochen, da er am 4. April seine Reisen antrete, sämtliche Correcaturen bis zum 20. März zu erhalten. Ich hoffe, wenigstens bis um den 25. März herum wird dies möglich sein. Ich habe daher schon gestern die Hälften des in meinen Händen befindlichen Manuscripts nach Hannover abgehen lassen, und bitte Sie nun, mir recht bald auch den Teil seiner Arbeit zuschicken, den Sie noch in Berlin haben; für den Schluss, Heilage V, fehlen Schwalbe noch 2 Notizen; wenn er sie bis Ende d. M. nicht erhält, soll Heilage V überhaupt fortbleiben. — Da ich soeben Ausschnitte meiner Notizen in den 'Nachrichten' zur Correctur erhielt, so scheint der Satz der 'Nachrichten' nunmehr beendet. Eine Ausgabe des Heftes zum 29. d. M. wird aber leider nicht mehr möglich sein. Verehrungswollen

Erlangen 19. II. 04.

Ihr aufrechter ergebenster Bedienung.